

# Ein großes Feuerwerk der Ohrwürmer

**Konzert** Der Singchor Fellbach in XXL-Version wird vom Publikum gefeiert und kann sich über Neuzugänge freuen. Von Brigitte Hess

**A**merica – der Song aus dem Musical West Side Story reißt die Zuhörer einfach aus den Sitzen. Fetzig und frisch präsentierte der auf XXL-Format angewachsene Singchor am Samstagabend im Hesse-Saal der Schwabenlandhalle ein mitreißendes Feuerwerk der Ohrwürmer aus bekannten Musicals.

Wenn man Chorleiterin Alevtina Prokhorenko dirigieren sieht, weiß man, mit wie viel Leidenschaft sie bei der Sache ist – man sieht aber auch, dass sie ihren Sängerinnen und Sängern einiges abverlangt. Und das ist gut so, denn die durch einen Projektchor auf mehr als 80 Stimmen angewachsene Sängerschar gab ihr Bestes. Und das Publikum belohnte dies mit viel Applaus und Bravorufen.

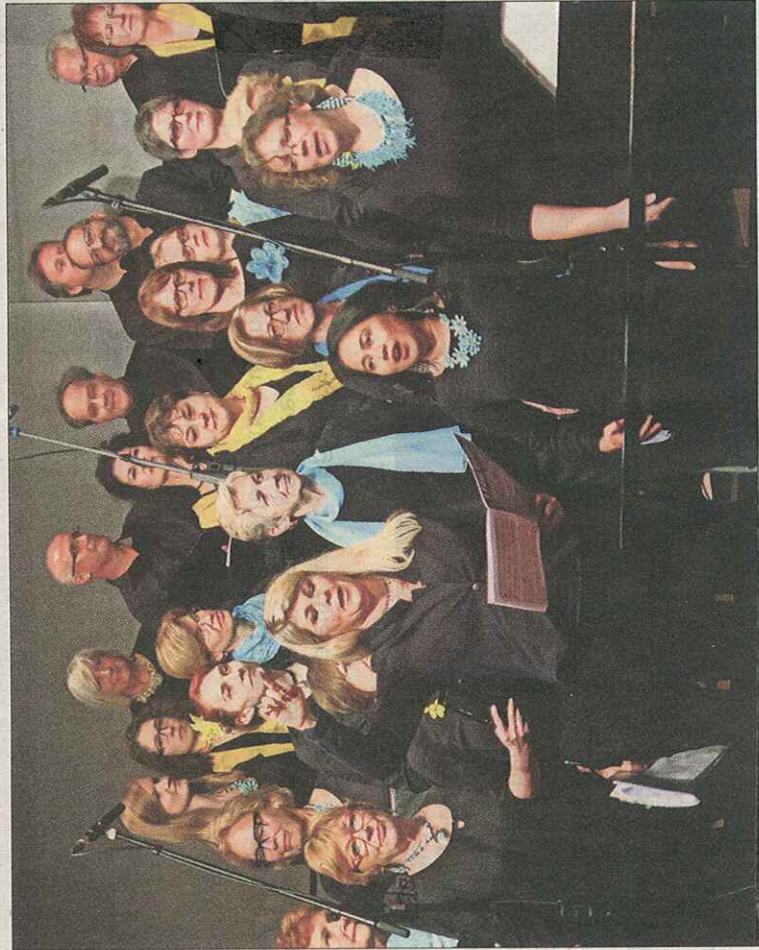
**Inzwischen** sind fast 20 der 50 Projektsänger in den Singchor eingetreten.

nig der Löwen. „We will rock you“, rief der Pop- und Rockchor, bestehend aus etwa 40 Sängerinnen und Sängern, den Zuhörern zu. Und diese Ansage gelang den mit Ketten behängten Damen und Herren in schwarzem Leder vom ersten Ton an. Auch die Combo – Hans Fickelscher am Schlagzeug, Heiko von Roth am Saxofon, Sepp Wiest am

deutlich vergrößert hat. Inzwischen sind fast 20 der etwa 50 Projektsänger eingetreten. So auch Beate Schmidt: „Ich habe in der Zeitung von dem Projekt gelesen. Dass das Ziel ein Auftritt in der Schwabenlandhalle war, hat mich sehr motiviert.“ Am Tag nach dem Konzert habe sie Geburtstag, sagt Beate Schmidt, und sie habe sich mit dem bereichernden Chorgesang ihr schönstes Geschenk gemacht: „Ich habe gemerkt, wie gut das tut, wie schnell man sich verbessert, wenn man die richtige Technik lernt.“

Bass und Uli Gutscher am Piano – erhielt für ihren Solopart mit Melodien von Cole Porter und Gershwin fast so viel Applaus wie Alevtina Prokhorenko für ihre Solo-Einlagen aus „Die Schöne und das Biest“.

Die Fans des Singchors können sich übrigens daran gewöhnen, dass der Chor sich



Die Chorleiterin Alevtina Prokhorenko (mit Notenblatt) gibt den Ton an.

Foto: Brigitte Hess